

# Soldatentod – Drei Anzeigen aus dem „Gemeinnützigen“

## Der vergessene Krieg (12)



GMN vom 4.02.1871



Anzeige vom 24.01.1871



Anzeige vom 14.03.1871

gegen die **Theorie der „Ansteckung“**, wonach Krankheitskeime durch Kontakte von Mensch zu Mensch oder über verseuchte Gegenstände weitergegeben werden.

Einen ersten Beweis für die Ansteckungstheorie brachte dann im Jahre **1873 Robert Koch** – ja der, nach dem das RKI benannt ist – weil er zeigen konnte, dass Milzbrand durch ein Bakterium verursacht wird. In seinem Vortrag über **„Seuchenbekämpfung im Kriege“** – leicht auffindbar auf dem Publikationsserver des RKI – führte Koch 1901, also dreißig Jahre nach dem deutsch-französischen Krieg, aus:

„Im Jahre 1870/71 erkrankten in der deutschen Armee an Typhus mehr als 74000 Mann, von denen gegen 9000 Mann erlagen. An Ruhr erkrankten 38000 Mann, von denen 2400 Mann erlagen. Die französische Armee wurde im gleichen Kriege ganz besonders durch die Pocken in schwerster Weise heimgesucht, während die deutsche Armee von dieser Epidemie unvergleichlich weniger zu leiden hatte; dieser Erfolg ist lediglich der Tatsache zu danken, daß es kaum eine Armee in der Welt gibt, in welcher mit gleicher Strenge die Impfung durchgeführt wird; sie erweist aufs neue den unermesslichen Wert der Pockenimpfung als Schutzmaßregel.“ Koch bezeichnete als „wichtigsten Fortschritt, daß man auf Grund der Erkenntnis der spezifischen Erreger heute in der Lage wäre, auch die spezifische Verbreitungsart jeder einzelnen Seuche zu studieren,

Wenn wir an den Soldatentod im Krieg denken, dann entspricht dem vermutlich vor allem die erste unserer drei Anzeigen: **Heinrich Christian Steuer** starb an einem „Schuß durch's Herz“, wie seine Verwandten im „Gemeinnützigen“ vom 4. Februar 1871 mitteilten. Sein Name ist, wohl weil er aus Grabstede stammte, nicht auf der Totenliste des **Germania-Denkmal**s vor dem Vareler Amtsgericht aufgeführt.

Aber auch den Vareler **Friedrich Schütte** finden wir merkwürdigerweise dort nicht. Vielleicht, weil er „an den **Pocken** gestorben ist“? Taugte die die Infektionskrankheit nicht für einen „Heldentod“?

Der Schluss ist unberechtigt, denn zu dieser Vermutung passt nicht **Hinrich Gerhard Büsselmann**, der, wie die Todes-Anzeige vom 14.03.1871 ausweist, an **Typhus** starb.

Zwei der drei Soldaten starben demnach nicht auf dem Schlachtfeld, sondern an den Pocken oder Typhus, also an Infektionskrankheiten. **1870/71** gab es nur Vermutungen, wie diese Krankheiten übertragen werden. Zwei Theorien standen dabei schon über Jahrzehnte in einem erbitterten Wettbewerb: Das **Konzept der „Miasmen“**, nach dem giftige Ausdünstungen oder üble Gerüche die Krankheiten verursachten, ge-

Ahlers, Bernh. Friedr. Gustav.  
Beecken, Joh. Anton.  
Büdde, Joh. Diedr.  
Büsselmann, Hinr. Gerh.  
Euting, Joh. Gerh.  
Heinen, Joh. Hinr.  
Jürgens, Gerh. Eilert.  
Klees, Hinrich.  
Neumann, Diedr. Ant. Georg.  
Schnaars, Hermann.

und daß man, gestützt auf die hierbei gewonnenen Erfahrungen dahin gelangt sei, die der besonderen Propagation genau angepaßten individuellen Methoden zu ihrer Bekämpfung zu finden. Der Erreger der Pocken freilich ist uns bisher noch nicht bekannt“, aber die Impfung „bewirkte, daß [im deutsch-französischen Krieg] nur etwa 5000 Militärpersonen erkrankten, und gar nur 297 Mann starben.“ Einer davon stammte aus Varel.

Wenn der historische Rückblick die Einsicht ermöglicht, wieviel uns damit geholfen ist, dass wir heute wissen können, was uns bedroht: Dann ist schon viel gewonnen!